

Fernsehdiskussion bei Günther Jauch 04.03.2012

Kurzbericht über die Fernsehsendung bei Günther Jauch am 4.3.2012. 21,45 Uhr

Insgesamt zeigte sich Günther Jauch als kompetenter Moderator der Diskussion mit ausgeprägten Sachkenntnissen. Es war sehr gut, die Fachleute Wolfgang Clement und Prof. Walter einzuladen.

Zum Schluss wurden von Jauch 2 e-mails von Zuschauern vorgelesen eine mail davon war von Ludwig Lindner (siehe am Schluß)

Dies zeigt, dass es durchaus nützlich ist e-mails oder Briefe an Fernsehsender zu schicken, siehe dazu auch Den Brief von Dr.Ufer an den MDR (am Schluss des Papiers). Die „Lobes-emails“ an Jauch Clement und Walter wurden beantwortet.

„Sündenfall Atomkraft – Aber geht's wirklich ohne Kernenergie?“

Gäste: Klaus Töpfer, Wolfgang Clement, Franz Alt, Gudrun Pausewang, Ulrich Walter

Dazu wird im Internet folgendes geschrieben:

<http://daserste.ndr.de/guentherjauch/rueckblick/atomkraft189.html>

War die Energiewende die richtige Entscheidung?

Die Katastrophe in Fukushima wird weltweit mit Entsetzen beobachtet und facht die Diskussion über die Sicherheit von Kernenergie neu an. In Deutschland führt der Super-GAU sogar zur politischen Zäsur: Auf Vorschlag einer eigens eingesetzten Ethikkommission unter Leitung von Klaus Töpfer entscheidet sich die schwarz-gelbe Bundesregierung für den schnellstmöglichen Ausstieg aus der Atomenergie – obwohl erst im Jahr zuvor eine Laufzeitverlängerung für Atomkraftwerke beschlossen worden war. Die sieben ältesten AKW und das Kernkraftwerk Krümmel werden umgehend vom Netz genommen – bis 2022 soll der komplette Atomausstieg stufenweise erfolgen.

Heute, ein Jahr nach der Katastrophe von Fukushima, stellt sich die Frage, ob die Energiewende die richtige Entscheidung gewesen ist. Mit zeitlichem Abstand sehen viele den Beschluss als überhastet und wenig durchdacht an. Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist noch nicht so weit fortgeschritten, wie es sich Politik und Atomkraftgegner vorgestellt hatten. Ein kompletter Ausstieg bis 2022? Das halten Teile der deutschen Industrie für ein zu ambitioniertes Ziel. Hat die Bundesregierung nach Fukushima angemessen reagiert? Ist Atomkraft tatsächlich unbeherrschbar? Welchen Preis zahlen Industrie und Verbraucher für den Atomausstieg? Und wie geht es voran mit der Energiewende?

Diese Fragen diskutierte Günther Jauch am Sonntag mit seinen Gästen.



Sendung vom 04. März 2012

► **Unsere Gäste am Sonntag**

Am Sonntagabend diskutierte Günther Jauch das Thema der Woche mit Klaus Töpfer, Wolfgang Clement, Franz Alt, Gudrun Pausewang und Ulrich Walter.

Die einzelnen Teilnehmer werden im Internet vorgestellt:

http://daserste.ndr.de/guentherjauch/aktuelle_sendung/gaeste2845.html

Prof. Dr.Klaus Töpfer: Dipl.-Volkswirt. Von 1987 bis 1994 Bundesumweltminister, Chef des UN-Umweltprogramms. 2011 ernannte Merkel ihn zum Leiter der Ethikkommission. Töpfer empfahl der Bundesregierung den schnellstmöglichen Ausstieg aus der Kernenergie.

Wolfgang Clement: 1. juristisches Staatsexamen 1986-1989 Chefredakteur Hamburger Morgenpost, 4 Jahre Ministerpräsident von NRW, früherer Bundwirtschafts- und Arbeitsminister bei Schröder. 2008 trat Clement nach 38 Jahren aus der SPD aus. Seit 2006 im Aufsichtsrat von RWE „Der deutsche Atomausstieg ist rücksichtslos und industriefeindlich.“

Dr.Franz Alt: Studium Politikwissenschaften, Geschichte, Philosophie und Theologie, Doktorarbeit über Konrad Adenauer. 30 Jahre Fernsehjournalist. Bis 1988 CDU-Mitglied, nach Tschernobyl ausgetreten. Franz Alt ist Umweltschützer, überzeugter Atomkraftgegner und Verfechter der Solarenergie.

Gudrun Pausewang (heute 84 Jahre). Grund- und Hauptschullehrerin. Sie schrieb nach Tschernobyl das Buch „Die Wolke“ über eine fiktive Atomkatastrophe in Deutschland. Das Buch wurde verfilmt und ist Pflichtlektüre an vielen Schulen. Pausewang fordert die Abschaltung aller KKW in Deutschland.

Prof.Dr.Ulrich Walter, Dipl.Physiker, ehemaliger Astronaut, flog 1993 für 10 Tage ins All zur Durchführung wissenschaftlicher Experimente. Sei 1993 Lehrstuhlinhaber für Raumfahrttechnik an der TU München. Walter kritisiert die Haltung der deutschen Bundesregierung zur Atomkraft und den „hysterischen“ Umgang mit der Kernenergie. Der Bau und sichere Betrieb von Kernkraftwerken ist möglich. Walter warnt vor einem überhasteten Ausstieg aus der Kernenergie.

Günther Jauch: aufgewachsen in Berlin-Lichterfelde-West, abgebrochenes Jurastudium, Deutsche Journalistenschule in München mit Abschluß, Studium Politik und Neure Geschichte an der Uni München. Langjährig im Hörfunk und Fernsehen tätig.

Ergänzungen aus der Sendung:

Prof. Klaus Töpfer: z.Z. rund 20 % Erneuerbare, 2022 mit vollständigem Ausstieg aus der Kernkraft sollen es 37 % sein. (Frage: was sind die „restlichen 63%“) Der Ausstieg in Deutschland erfolgt, obwohl es keinen Tsunami und auch kein Erdbeben der Stufe 9 in Deutschland geben wird. Aber es gibt noch die Cyberkriminalität (Internetkriminalität, diese Straftaten basieren auf dem Internet oder geschehen mit den Techniken des Internets), die – bisher- nicht beherrschbar ist. Bei der Bewertung von Technik müssen auch ethische Punkte berücksichtigt werden. Mit der neuen Technik „Smart grid“ (Verbund von Internet und Verbrauchern) kann Deutschland Erfolge haben.

Wolfgang Clement: „Ich bin fassungslos“. Bei uns in Deutschland gibt es für die Stilllegung der Kernkraftwerke keine Rechtsgrundlage. Klagen sind eingereicht. Der Ausstieg ist viel zu schnell. Jetzt gibt es einen enormen Druck. Sachliche Kritik an Fukushima und Vergleich zu deutschen Anlagen.

1. Gefälschte und manipulierte Berichte der Anlage Fukushima. Ein drohender Tsunami war bekannt, wurde aber beim Anlagenbau nicht berücksichtigt.
2. Die Sicherheit der japanischen Kernkraftwerke ist mit den deutschen Anlagen nicht vergleichbar.
3. Betriebswirtschaftlich ist die Abschaltung der deutschen KKW nicht zu verantworten. Das Umsteuern hätte mit Ruhe und Verstand erfolgen müssen und nicht hysterisch.
4. Der Ausstieg erfolgt zu Lasten des Klimaschutzes und die Erderwärmung (auch wenn man neuerdings über die Bedeutung des CO2 streitet) Die deutschen Kernkraftwerke haben über viele Jahre den Ausstoß von 150 Mill.t CO2 vermieden. Das ist soviel wie die Emission aus allen Kraftfahrzeugen.
5. Das Herauf- und Herunterfahren der Kohle- und Gaskraftwerke in Anpassung an den Windstrom bedeutet Schäden an den Anlagen.
6. Die deutschen Kernkraftwerke sind mit Tschernobyl und Fukushima überhaupt nicht vergleichbar.
7. Der isolierte Atomausstieg Deutschlands ist falsch. Es fehlt die europäische Abstimmung.
8. Alles nur mit Subventionen funktioniert nicht. Ein Kampf der Lobbyisten um die Subventionen ist absehbar.
9. Deutschland und Dänemark haben die höchsten Strompreise.

Franz Alt: hält Vorträge in Japan. Dort seien jetzt 60 % gegen Kernenergie. Bei den Erneuerbaren ist Deutschland bei Windstrom, Solarstrom und Biogasanlagen führend, ist gut für den Export.

Pausewang: warum keine Diskussion um Endlager? Antwort Jauch: das sprengt den heutigen Rahmen

Prof Ulrich Walter: „Bei meinen 10 Tagen im Weltraum war die Strahlenbelastung 100 x höher als auf der Erdoberfläche.“ Mit dem mitgebrachten Geigerzähler zeigte Walter, dass Backpulver eine 30-fach-höhere Strahlung (durch natürliches, radioaktives Kalium, das u.a. auch in Möhren enthalten ist) als normal aufwies.

In Fukushima wurde kein radioaktives Jod freigesetzt (im Gegensatz zu Tschernobyl Auf Hinweis von Töpfer: Paracelsus: „Alles ist Gift, allein die Dosis macht es“ erläuterte Walter die Hormesis: kleine Strahlendosen sind nützlich für die Gesundheit (Radonbäder, Heilstollen in Bad Hofgastein). Stromspeicher fehlen, der Bau dauert 10 – 20 Jahre mit Kosten von etwa 30 Mrd. €, der Netzausbau kostet 50 Mrd. €.

Günther Jauch: Erneuerbare Energien erfordern 100 Mrd € mit steigender Tendenz. Der Industriestandort Deutschland ist in Gefahr. Gefährdet ist z. B. die Hamburger Kupferhütte Aurubis (früher Norddeutsche Affinerie AG in Hamburg) mit 2000 Mitarbeitern einem Leistungsbedarf von 2000 MW bei einem Strombedarf von 1 Mrd.kWh/Jahr (entspricht dem Strombedarf einer Großstadt). Atomstrom aus dem Ausland ist keine Lösung. Warum gehen die Kurse der Solaraktien „in den Keller?“

Zuschrift von Dr.Ludwig Lindner zur Sendung:

http://daserste.ndr.de/guentherjauch/aktuelle_sendung/zuschauergeschichten101-vf.jsp#form:

Geht's wirklich ohne Kernkraft?

Es geht nicht ohne Kernenergie. Weltweit sind 436 Kernkraftwerke (KKW) in Betrieb,62 Anlagen sind im Bau. Kein Land st dem überhasteten und unsinnigen Atomausstieg Deutschlands gefolgt. Vor allem ist es unklar,wie die KKW ersetzt werden sollen. Für den nicht planbaren Wind- und Solarstrom sind Stromspeicher erforderlich Die bisher vorhandenen Stromspeicher (7.000 MW) sind bei weitem nicht ausreichend bei der jetzt installierten Leistung von 27.810 MW Windkraft und rund 20.000 MW Solaranlagen. Außerdem fehlen Hochspannungs-Transportleitungen für den Strom von Nord- nach Süddeutschland und auch für den Mittelspannungsbereich.

Die Kanzlerin sollte ihre bewährte Rückwärtsrolle anwenden und den Ausstieg aus dem Atomausstieg vollziehen.

Fast zum Schluß der Sendung verlas Günther Jauch zwei e-mails mit den Worten:

Ludwig Lindner aus Marl schrieb und er verlas den blau markierten, kursiv gedruckten Text

Timo Bauer aus Michelfeld schrieb:

Die Koalition setzt jetzt auch auf den Ausstieg aus dem Solarstrom.

Zuschrift von Dr. Ufer/Leipzig zur Sendung im MDR:

Kälte, Hitze, Tornados - Wie extrem wird unser Wetter? 06.02.2012, 22,15 Uhr

Sehr geehrte Frau Krüger, sehr verehrte Gesprächsteilnehmer,

sicher wäre es den Vertretern der Hypothese vom anthropogenen Klimawandel lieber, wenn es keinen kalten, sondern einen sehr warmen Winter gäbe.

Aber Sie werden schon einen Grund dafür finden, dass auch dieses Wetter Bestandteil der "Globalen Klimaerwärmung" ist.
Bisher gibt es aber keinen einzigen wissenschaftlich einwandfreien Nachweis dafür, dass der Mensch für das globale Klimageschehen verantwortlich ist! Bitte nehmen Sie endlich zur Kenntnis: Kohlendioxid ist ein lebensnotwendiges Spurengas (0,04 Vol.-Prozent) und kein "Klimakiller" ist. Die "menschengemachte Klimaerwärmung" hat nur einen Sinn: Uns allen das Geld aus der Tasche zu ziehen. Es ist erbärmlich!

Der rot markierte, kursiv gedruckte Text wurde tatsächlich verlesen, allerdings danach ignoriert.
Mit herzlichen Grüßen Dr. Dietmar Ufer